

## **FDP-Programm für den Kreistag Märkisch-Oderland**

Märkisch-Oderland mit seiner vielfältigen und reichhaltigen Landschaft bietet ideale Bedingungen für Tourismus und Erholung. Der Kreis kann eine Brücke zwischen Berlin und dem EU-Beitrittsland Polen sein. Hohe Arbeitslosigkeit, Wegzug von jungen Leuten in berlinnahe Gemeinden oder nach West- und Süddeutschland stellen den Kreis vor Herausforderungen. Der Kreistag muss Konzepte für den ländlichen Raum, für wirtschaftlichen Aufschwung, Sicherheit der Bürger, schulische Versorgung und naturnahen Tourismus entwickeln. Der Beitritt Polens zur EU bringt Chancen, aber auch mehr Wettbewerb, für den wir gerüstet sein müssen. Die FDP im Kreistag wird sich den Problemen mit sachlichen Konzepten, viel Engagement und Heimatverbundenheit stellen.

### **Unser Programm in Kürze:**

- Entscheidungen sollen möglichst auf der unteren Ebene getroffen werden (Bürgernähe, Subsidiarität). Für den Kreis heißt das, den Kommunen möglichst viel Entscheidungsspielraum zu lassen. Das Land Brandenburg muss den Kreisen mehr Kompetenzen einräumen.
- Noch immer arbeitet die Kreisverwaltung mit dem System der Kameralistik aus dem 18. Jahrhundert. Die FDP fordert eine Umstellung auf eine moderne betriebswirtschaftliche Kosten-Leistungsrechnung.
- Im Kreishaushalt werden zu viele Mittel für konsumptive Ausgaben verwendet. Wir brauchen mehr Investitionen.
- Viele kreisliche Einrichtungen (Straßenmeistereien, Musikschule, Kultur GmbH) sollten in andere Rechtsformen überführt werden (Privatisierung, Stiftung, Trägerwechsel). Ähnlich wie in Dahme-Spreewald könnte auch in Märkisch-Oderland das Land die Bewirtschaftung der Kreisstraßen übernehmen. Der Kreis spart dadurch Investitionskosten und das Land kann seine Arbeitskräfte effektiver einsetzen.
- Die FDP-Fraktion hat sich gegen die Erhöhung der Kreisumlage ausgesprochen. Damit wurde den Kommunen 771.000 € entzogen, ohne dass hierfür zusätzliche Leistungen erbracht werden. Es wurden lediglich steigende Kreisverwaltungskosten abgesichert. So stiegen die Personalkosten von 21,3 % (1996) auf 24,6 % (2003) des Verwaltungshaushaltes, obwohl die Zahl der Verwaltungsmitarbeiter gesunken ist.
- Die massiven Tariferhöhungen im Öffentlichen Dienst haben Kreis und Kommunen vor große Probleme gestellt. Der Kreis

Märkisch-Oderland sollte aus dem Kommunalen Arbeitgeberverband austreten und einen eigenen Haustarifvertrag aushandeln. Dabei muss die Bezahlung leistungs- und erfolgsorientiert erfolgen.

- Die Vorschläge des Verwaltungsgutachtens sollten endlich umgesetzt werden. Es macht keinen Sinn, ein teures Gutachten in Auftrag zu geben und die Ergebnisse dann in der Schublade liegen zu lassen. Das ist Verschwendung von Steuergeldern.
- Die übermäßige Bürokratie ist ein schweres Investitionshemmnis. Die FDP-Fraktion im Kreistag hat den Antrag gestellt, Märkisch-Oderland als „Testgebiet für den Bürokratieabbau“ beim Bundeswirtschaftsministerium anzumelden, um in einem Pilotversuch von fünf Jahren überflüssige Vorschriften abzuschaffen. Nur mit weniger Bürokratie kommt unsere Wirtschaft voran.
- Die FDP unterstützt die Fusion der Kreissparkassen.
- Die Oderbruch-Region braucht besondere Aufmerksamkeit und Förderung, z.B. für die Förderung von Wasserbaumaßnahmen und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur.
- Tourismus ist für unseren Kreis eine große Chance. Herrliche Landschaften laden zur Erholung ein. Allerdings muss die touristische Infrastruktur (historische Gaststätten, Rad- und Wanderwege, attraktive Übernachtungsmöglichkeiten) ausgebaut werden. Märkisch-Oderland muss ein spezifisches touristisches Image entwickeln. Dazu sind Vernetzung und bessere Koordination notwendig.
- Die FDP spricht sich gegen eine Jagdsteuer aus, denn Jagd ist aktiver Naturschutz.
- Aufgrund des Rückganges der Einwohner werden nicht alle Schulen zu halten sein. Die FDP setzt sich deshalb für eine Herabsetzung der vorgeschriebenen Klassenstärken und sog. Flexklassen ein. Bei Schülertransportkosten ist auf soziale Staffelung zu achten.
- Konflikte zwischen Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft auf der einen und dem Naturschutz auf der anderen Seite dürfen nicht mit der Brechstange ausgetragen werden. Die FDP befürwortet Vertragsnaturschutz statt gesetzliche Auflagen.

Wenn Sie mehr wissen wollen, schreiben, faxen oder mailen Sie uns: FDP Kreisverband Märkisch-Oderland, St.-Georgs-Weg 21, Neuenhagen, Tel.: 03342/ 20 50 04, Fax: 03342/ 20 50 05, E-Mail: [wahlprogramm@fdp-mol.de](mailto:wahlprogramm@fdp-mol.de)

**Mehr Liberales auch im Internet: [www.fdp-mol.de](http://www.fdp-mol.de)**